



DAS BUCH DES BRUDER KLAUS

ERKLÄRUNG ZU RADSYPMBOL
UND MEDITATIONSBIID

Das ‚Buch‘ des Bruder Klaus

Dem Autor des ‚Pilgertraktates‘ (1487) zeigte Bruder Klaus sein ‚Buch‘:

„Wenn es dich nicht verdriesst, will ich dich auch mein Buch sehen lassen, in dem ich lerne und suche die Kunst dieser Lehre. Und er brachte mir eine gezeichnete Figur, vergleichbar einem Rad mit sechs Speichen. - Und er fing an und sagte zu mir: Siehst du diese Figur? So ist das göttliche Wesen. Der Mittelpunkt ist die ungeteilte Gottheit, darin sich alle Heiligen erfreuen. Die drei Spitzen, die zum Punkt des inneren Zirkels führen, sind die drei Personen; sie gehen von der einigen Gottheit aus und haben umgriffen den Himmel und alle Welt, sie sind in ihrer Gewalt. Und wie sie von der göttlichen Gewalt ausgehen, so führen sie wieder hinein und sind unteilbar in ewiger Macht. Das bedeutet diese Figur.“

„So ist das göttliche Wesen“

Das Radbild liess Bruder Klaus Wesen und die innere Dynamik des Dreifaltigen Gottes erleben:

- ⇒ Gott ist nicht ein statisches Gebilde, in sich ruhend und ewig unbewegt. Er ist unvorstellbare Dynamik, schöpferische Kraft, überfliessendes Leben. Er bricht aus seinem innersten Geheimnis heraus und kehrt dorthin zurück - Vom Punkt der Nabe zum Reifen und wieder zurück zur Nabe.
- ⇒ Der Vater spricht sich aus in einem Wort, im ‚Sohn Gottes‘. Aus der Liebe zwischen ‚Vater‘ und ‚Sohn‘ erwächst der ‚Heilige Geist‘. Der eine Gott faltet sich auseinander in 3 Personen - als der ‚Drei-faltige‘ - und fügt sich doch wieder in Einheit zusammen - als der ‚Drei-einige‘. - Wo Vielfalt sich in Einheit zusammenfindet, da ist Friede.
- ⇒ Der Lebensvorgang im Inneren Gottes betrifft auch uns Menschen. Denn der eine Gott ist Urbild des einzelnen Menschen, der Dreifaltige Gott ist Urbild der menschlichen Gemeinschaft. Im Radsymbol sieht Bruder Klaus, wie Vater, Sohn und Heiliger Geist Himmel und Erde, die ganze geschaffene Welt und alle Menschen umgreifen, sie mit ihrem Leben erfüllen und in den Schoss ihrer Liebe zurückholen.

Im Brief an den Rat zu Bern (1482) brachte Bruder Klaus seine Erfahrung mit dem Frieden in kurze Worte:

„Fried ist allweg in Gott. Denn Gott ist der Fried.“

„Der Himmel und alle Welt“

Gott verströmt Liebe und Lebensfülle seit Ewigkeit in vielfältiger Weise:

- Gott verschenkt sich in der Schöpfung: Die Dinge, Pflanzen und Tiere zeugen von seiner unerschöpflichen Phantasie, der Mensch von seiner ganz besondern Sorgfalt. Er ist ‚Bild und Gleichnis‘ Gottes (Vgl. Gen 1.27)
- Gott verschenkt sich auch im eigenen Sohn, der seit Urbeginn ‚am Herzen des Vaters ruht‘ (Jh 1. 18). In der Fülle der Zeiten ist ‚das Wort Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt‘ (Jh 1.14).
- Der Sohn Gottes befreite uns Menschen von der Sünde und stellte die Schöpfung im ursprünglichen Glanz wieder her. In diese neue Schöpfung sind wir hineingenommen. Wir sind ‚Geschöpfe Gottes‘ und ‚Kinder Gottes‘.

Bruder Klaus konnte schon im einfachen Radbild nacherleben, wie der Dreifaltige Gott mit der Schöpfung verbunden ist. Er hätte keine theologische Ausfaltung mehr gebraucht. Aber ein uns unbekannter Künstler wollte das Rad-symbol mit Bildern verdeutlichen und malte das ‚Meditationsbild‘. Es wurde Bruder Klaus geschenkt und schmückte während einiger Jahre seine Kapelle.

Die Bilder der Strahlen, *„die von der einigen Gottheit ausgehen“*, stellen dar:

- den ‚Vater‘, der die Welt erschafft (Medaillon links oben),
- den ‚Sohn‘, der am Kreuz die Welt erlöst (Medaillon rechts oben)
- den ‚Heiligen Geist‘, der in Maria die Neu-Schöpfung begründet und die Menschwerdung Gottes ermöglicht (Medaillon unten Mitte).

Die Bilder bei den Strahlen, die *„wieder in die Gottheit zurückführen“*, zeigen die mütterliche Zuwendung Gottes zu uns Menschen. Mit drei Zeichen lädt Gott uns ein, in die bergende Gemeinschaft des Dreieinen Gottes zurückzukehren: das kleine Kind in Bethlehem, die kleine Hostie der Eucharistie und das Kleinwerden des Meisters, der durch einen Vertrauten verraten wird.

Diese 3 Bilder beschrieb Bruder Klaus ausführlich. Aber zuerst zeigte er auf, wie Maria als ‚unbefleckt Empfangene‘ auf ihre Aufgabe vorbereitet wurde:

„Nun will ich dir auch von der reinen Magd Maria berichten, die eine Königin des Himmels und der Erde ist. Sie ist auserwählt worden durch die göttliche Weisheit. Diese hat sie umgeben, sobald Gott an sie dachte, dass sie sollte empfangen werden. Darum ist sie im Gedächtnis des höchsten Gottes eher empfangen worden als im Mutterleib. Und dieselbe Gnade ist mit grossem Heil in diese Vereinigung eingegangen, darum ist sie rein, zart und unbefleckt. So ist die Kraft des Allerhöchsten ausgegangen und hat sie umgriffen, und sie ist kräftig erfüllt worden vom Heiligen Geist.“



Meditationsbild / Entstanden 1475-1480 / Kopie in Pfarckirche Sachseln
 Bruder Klaus besass zuerst das einfache Radbild. Das gemalte Meditati-
 onsbild von einem unbekanntem Künstler wurde ihm später geschenkt.

„Du siehst im Rad vom inwendigen Punkt des inneren Zirkels eine grosse, breite Speiche, die nach aussen zu einer dünnen Spitze wird. Die Form der Speiche bedeutet den allmächtigen Gott, der alle Himmel bedeckt und umgreift. Er ist in der Weise eines kleinen Kindleins in die höchste Jungfrau hineingegangen und herausgekommen, ohne ihre Jungfräulichkeit zu verletzen.“
(Links unten)

Denselben zarten Leib hat er uns zur Speise gegeben mit seiner ungeteilten Gottheit. Ebenso siehst du diese Speiche, die ebenfalls beim Punkt des inneren Zirkels breit und gegen den äussersten Zirkel klein ist. So ist die Grossmächtigkeit Gottes des Allmächtigen in dieser kleinen Substanz der Hostie.
(Rechts unten)

Nun beachte weiter eine Speiche des Rades, die ebenfalls breit ist im inneren Zirkel und gegen den äusseren Zirkel klein wird. Das ist die Bedeutung unseres Lebens, das gar kurz und vergänglich ist. In dieser kurzen Zeit können wir durch die Liebe Gottes eine unaussprechliche Freude verdienen, die kein Ende nimmt. Das ist die Bedeutung meines Rades.“
(Mitte oben)
(NB: Der Verrat des Judas brachte Jesus ans Kreuz und frühzeitig in den Tod. Auch unser Leben ist gekennzeichnet durch seine Kürze.)

Was bedeutet **das gekrönte Antlitz**, das den ‚*Punkt des inneren Zirkels*‘ bedeckt und die Nabe des Rades ausfüllt? Es ist eine Darstellung Gottes, der als König ‚*Himmel und Welt umgriffen*‘ hat. Gottes Antlitz kann aus einem doppelten Grund menschlich dargestellt werden:

- Als Schöpfer schuf er den Menschen nach ‚seinem Bild und Gleichnis‘.
- Als Erlöser erschien er uns mit einem menschlichen Antlitz - mit den Gesichtszügen seiner Mutter.

In der ‚**Brunnenvision**‘ erlebt Bruder Klaus, wie ein dreifacher Brunnen aus Wein, Honig und Öl aufbricht und zu den Menschen fliesst:

‘Wie mächtig es aus dem Brunnen floss, war der Kasten doch wimpernvoll, so dass er überfloss. Er erkannte in seinem Geiste, wieviel auch daraus floss, stets wäre gerne mehr darin gewesen, und er sah es aus allen Spalten herausstürzen. Diese drei Flüsse flossen alle durch den Kessel, jeder Fluss blieb aber in seiner Vollkommenheit, sodass ein Fluss den andern nicht behinderte. Und obwohl die drei Flüsse sich anschauen liessen, waren doch alle drei von der gleichen Vollkommenheit, sodass kein Mittel war, dass sie voneinander getrennt würden, und sie flossen gleich wie ein einziger Brunnen’. - Und er erkannte in seinem Geist, dass dieser Tabernakel Bruder Klaus ist.’

Das Meditationsbild - und mein Leben als Christ

Die sechs Medaillons stellen **Ereignisse der Heilsgeschichte** dar. Aber diese greifen auch in **unser menschliches Leben** hinein.

- ⇒ Gott wird in allem Mensch: im Wachsen und Reifen, in Liebe und Geborgenheit, in Ablehnung und Verfolgung. Christus wird unser Bruder, der uns am Kreuz erlöst und in die Familie des Dreifaltigen Gottes zurückführt.
- ⇒ Die Taufe begründet eine innige Beziehung mit Christus: Sein Leben wird mein Leben - im Wachsen und Werden, Leiden, Sterben und Auferstehen. Was in Medaillons dargestellt ist, geschieht auch in meinem Leben.
- ⇒ Wir werden dem Leben Christi gerecht, wenn wir das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe einhalten - die **„Werke der Barmherzigkeit“** üben. Diese werden in den Medaillons (unten) in kleinen Symbolen dargestellt.

- Verkündigung: Krücken -
Kranke besuchen.
- Geburt Christi: Reisesack und Wanderstab -
Fremde beherbergen.
- Schöpfung: Brot und Fleisch, Kanne -
Hungernde nähren und Dürstende tränken.
- Verrat Jesu: Fessel am Boden (nur im farbigen Bild sichtbar) -
Gefangene befreien.
- Kreuzigung: Kleid am Fuss des Kreuzes -
Nackte bekleiden
- Eucharistie: Sarg im Hintergrund -
Tote begraben.

In der **„Pilgervision“** erlebte Bruder Klaus eindrücklich, wie die Stimme Gottes die ganze Erde erfüllt und wie *„alles zwischen Himmel und Erde“* die Stimme Gottes füllt, ähnlich wie die kleinen Orgeln die grossen füllen.
- Ein Mann in der Art eines Pilgers kam auf Bruder Klaus zu:

„Dann stand er vor Bruder Klaus und sang dieses eine Wort: Alleluja. Als er anfang zu singen, füllte die Stimme die Gegend, und das Erdreich und alles, das zwischen Himmel und Erde war, füllte die Stimme, wie es die kleinen Orgeln den grossen tun. Und Bruder Klaus hörte aus einem Ursprung drei vollkommene Worte hervorgehen und wieder zurückkehren in ein Schloss wie eine Feder, die sehr stark vorschießt. Und er hatte drei vollkommene Worte gehört, von denen keines das andere berührte, und er konnte doch nur von einem Wort sprechen.“

Das Meditationsbild - und das ‚Vater unser‘

Bruder Klaus verrichtete das kirchliche Stundengebet in der damals üblichen Form der Laien. An Stelle der 150 Psalmen beteten sie 3 x 50 ‚Vater unser‘. Das ‚Bätti‘ diente dabei als Zählgerät. Sicher dachte er oft über das ‚Vater unser‘ nach, vielleicht sogar anhand des Meditationsbildes. Man kann nämlich beim Betrachten des ‚Vater unser‘ den Medaillons des Meditationsbildes folgen:

‚Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name‘

Medaillon ‚Der Vater als Schöpfer aller Dinge‘

Niklaus von Flüe erlebt die schenkende Liebe des Vaters in den Wundern der Schöpfung, die führende Hand des Vaters vor allem in seinem Leben.

‚Dein Reich komme‘

Medaillon ‚Geburt in Bethlehem‘

Gott will die Menschen zusammenführen in ein Reich der Wahrheit und des Lebens, der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens.

‚Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden‘

Medaillon ‚Verkündigung des Engels an Maria‘

Maria wird als erste für das neue Bündnis angesprochen. Stellvertretend für alle Menschen nimmt sie Gottes Botschaft auf und sagt ihr ‚Ja‘. Sie macht mit.

‚Unser tägliches Brot gib uns heute‘

Medaillon ‚Wandlung der Hostie in der Eucharistie‘

‚Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.‘ (Vgl. Mt 4. 4) Das erfährt Br. Klaus auf seine Art. Das Brot der Eucharistie ernährt ihn auch dem Leibe nach.

‚Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern‘

Medaillon ‚Christus stirbt am Kreuz‘

Am Kreuz löscht Jesus all unsere Schuld aus. Sein Blut begründet den neuen Bund. ‚Wir heissen Kinder Gottes, und wir sind es.‘ (1 Jh 3. 1)

‚Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen‘

Medaillon ‚Verrat des Judas durch einen Kuss‘

Alle Menschen werden zum Bösen versucht, von innen und von aussen. Gott aber kann das Mass der Versuchung erträglich machen.

‚Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.‘

Medaillon in der Mitte: ‚Das menschliche Antlitz Christi‘

Wir sind aus dem Geheimnis Gottes erschaffen und erlöst worden. Diese Mitte ist Anfang und Ziel unseres Lebens.

Das ‚einig Wesen‘ - die Sehnsucht auch meines Herzens?

Bruder Klaus hat das ‚einig Wesen‘ gesucht - aber auch von Gott erbeten.
Er bekam die Fülle Gottes geschenkt - und verlor dabei nichts vom Menschlichen.
Das war die reife Frucht seines täglichen, inständigen Gebetes.
Ist die Sehnsucht nach dem ‚einig Wesen‘ auch meine Sehnsucht?
Dann soll das Gebet des Bruder Klaus auch mein tägliches Gebet werden.

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Nimm von mir alle Blindheit, dass ich Dich entdecke und erspüre
in allen Dingen und Menschen und Lebenssituationen.
Nimm von mir alle Trägheit, dass ich nicht hängen bleibe
bei Essen und Arbeiten, Besitzen und Geniessen.

Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich fördert zu Dir.

Gib mir den klaren und festen Willen,
mein Leben nach Deinen Plänen auszurichten.
Gib mir eine tiefe innere Freude an Deiner Welt,
dass mir eine Betrachtung so schmeckt, als ob es zum Tanz ginge.

Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.
Amen

Du hast Dein Leben weggegeben, um mich leben zu lassen.
Mache mich frei von Egoismus und Enge,
dass Dein Leben mich erfülle und reich mache.
Wie du im Vater bist und der Vater in dir ist,
so bin ich in dir - angenommen und geborgen in deiner Liebe.
Mache mich bereit, mein Leben zu verlieren, um es zu gewinnen.
(Vgl. Mt 10. 39)